

„Pyrrolurie“

Konzentrations- und Leistungsschwächen, sowie unterschiedliche psychische und körperliche Beschwerden im Zusammenhang mit einer erhöhten Stressempfindlichkeit nehmen immer mehr zu.



Die Literatur und mehr Informationen

Literatur:
THOME, Konrad: „Nährstoffe zum Über-Leben“,
Optimal-Verlag, Kelkheim 2006,
ISBN 3-921271-44-4, Preis: 14,80 Euro

Bezugsmöglichkeiten:
Konrad Thome,
Ostring 64D
66663 Merzig

Telefon: +49(0)06861-791771
Telefax: +49(0)06861-792373
Internet: www.heilpraktikerthome.de

Optimal-Verlag
Robert-Koch-Str. 1
65779 Kelkheim

Telefon: +49(0)6174/61713,
Telefax: +49(0)06174/61739
(oder im Buchhandel)

Mehr Informationen über die Kryptopyrrolanalyse

Synotexx GmbH
Ludwig-Hermann-Str. 100
86368 Gersthofen

Telefon: +49(0)821/47 93 51-0
Telefax: +49(0)821/47 93 51-3
E-mail: kontakt@synotexx.de
Internet: www.synotexx.de

Alles zuviel?!



Pyrrolurie

Alles im Lot



Die Diagnose ADHS

(Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung) ist heute vor allem bei Kindern und Jugendlichen weit verbreitet und sehr vielschichtig. Kaum ein Kind gleicht dem anderen und doch bringen sie ihre Familien, Kindergärtnerinnen und Lehrer zur Verzweiflung.

Aber auch Erwachsene leiden sehr häufig unter psychischen Erkrankungen bzw. vielfältigen körperlichen und psychosomatischen Beschwerden. Ob Depressionen, Überlastungszustände („burnout“) oder psychotische Störungen, ob Kopfschmerzen, Migräne, Muskel-, Gelenk- und Rückenschmerzen, Darmbeschwerden oder Regelstörungen – allen gemeinsam ist, dass erhöhter Stress, Lebenskrisen und andere Belastungen von außen die Beschwerden in erheblichem Maße verstärken.

All zu oft wird eine medikamentöse Behandlung angestrebt, um ein friedliches Miteinander zu ermöglichen. Ein sehr kontrovers diskutierter Schritt, besonders im Hinblick auf verschiedene andere Faktoren, die eine Rolle spielen können: so z.B. nachteilige Reaktionen bei Nahrungszusatzstoffen, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Überempfindlichkeit auf Schwermetalle oder Umweltchemikalien und übermäßiges Pilz- und Hefewachstum im Darmtrakt.

Des Weiteren kann als Ursache auch eine genetisch, biochemisch-enzymatische Stoffwechselstörung, die Pyrrolurie, von großer Bedeutung sein. Etwa 10% der Bevölkerung weisen erhöhte Kryptopyrrol-Werte auf, die durch eine gestörte Hämoglobinsynthese anfallen und über die Niere ausgeschieden werden.

Die Pyrrolurie ist eine Eiweiß-Stoffwechselstörung, die zu den unterschiedlichsten Symptomen seelischer und körperlicher Art führen kann. Pyrrole sind Abbaustoffe, die im Zusammenhang mit dem Hämoglobin-Stoffwechsel auftreten und normalerweise zusammen mit den Gallenfarbstoffen im Stuhl ausgeschieden werden. Bei einem Pyrroluriker fallen zu viele freie Pyrrole an, die dann als verborgenes Pyrrol, das sogenannte Kryptopyrrol, im Urin ausgeschieden werden. Zum Problem wird diese Erscheinung, weil diese Pyrrole Verbindungen mit Vitamin B6 und Zink eingehen und dadurch zu einem ständig erhöhten B6- und Zink-Verlust führen.

Diese Störung wurde schon vor über 40 Jahren von Carl C. Pfeiffer ausführlich beschrieben. Man brachte diese Auffälligkeiten jedoch nur mit der Anlage zur Schizophrenie in Verbindung. Heute zählen zu den Verdachtsmomenten unter anderem nervöse Erschöpfungs- und Angstzustände, Depressionen, psychotische Störungen, Hyperaktivität, fehlende Trauererinnerung, Schlafstörungen, Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, Rücken- und Gelenkschmerzen.

Eine ausreichende Substitution mit bioverfügbarem Vitamin B6 und Zink kann die Symptome erheblich lindern oder sogar aufheben.

Die Bestimmung von Kryptopyrrol in Urin erfolgt in unserem Speziallabor und ist für den Patienten völlig unkompliziert. 10 ml Morgenurin werden in einem mit 0,2g Ascorbinsäure gefüllten Spezialröhrchen lichtgeschützt an das Labor geschickt und dort umgehend analysiert.